

# ENTSCHEIDE BEWEGEN

*Methoden und Rahmengestaltung zur Unterstützung von  
Entscheidungsprozessen*



Diplomarbeit im Rahmen des Nachdiploms Coaching und Organisationsberatung bso

Markus Müller, Bern  
Dezember 2014

# Zusammenfassung und Schlussbemerkungen

Der Titel dieser Arbeit „Entscheide bewegen“ ist mehrdeutig. Er spricht zum einen die physische Komponente eines Entscheides an. Ein kluger Entscheid braucht den Körper, weil dieser auf alle Denkprozesse einen markanten Einfluss hat. So erläutert beispielsweise Kahnemann (2012, S. 61 ff) das Beispiel von erschöpften und hungrigen Richtern, die signifikant häufiger auf die leichtere Standardposition der Ablehnung von Bewährungsgesuchen zurückzufallen als gut ernährte und erholte. Um einer möglichen Verzerrung zu entgehen, müssen wir also ein Augenmerk auf den Körper richten und uns dabei klar werden, welcher Art der Einfluss gerade ist.

Und damit kommen wir zur zweiten Bedeutung des Titels. Dabei ging es in der Arbeit um die Frage, wie wir unseren Körper dazu nutzen können, einen Entscheidungsprozess zu unterstützen. Durch die Auswahl der Methoden, mit welchen innerhalb des vorgeschlagenen Entscheidungsmodells gearbeitet wird, entsteht physische Bewegung. Sei es bei einer Methode wie „Tetralemma“ oder „360° Blick“, oft spielt Bewegung eine wichtige Rolle. In den beiden letzten Kapiteln wird dann die Frage diskutiert, welche Bewegungsart und welche Intensität, unabhängig der benutzten Methoden, mithilfe die eigenen Fähigkeiten zum Aufblühen zu bringen. Ich habe gute Erfahrungen damit gemacht, einen Entscheidungsprozess oder Teile davon auf einem einfachen Spaziergang zu machen. Neben der, für viele Menschen passenden Bewegungsform, entstehen draussen viele Synergien mit den vorgeschlagenen Methoden.

Eine dritte Bedeutungen des Titels besteht darin, dass Entscheiden, ähnlich wie Sport, eine aktive, zielgerichtete Tätigkeit ist, die Energie verbraucht aber im besten Fall auch stärker macht. Das vorgeschlagene Entscheidungsmodell kann sowohl Trainingsplan für interessierte Entscheidungsträger sein, wie auch Landkarte um die Orientierung zu erleichtern, wenn man jemanden in einem Prozess begleitet.

Eine vierte Bedeutung des Titels liegt darin, dass durch einen Entscheid Bewegung im Leben entsteht. Einerseits weil sich die Geschehnisse in eine bestimmte Richtung weiter entwickeln. Andererseits weil für den Menschen selbst, durch einen Entscheid, die Chance entsteht, sich weiter zu bewegen. Eine systemische Betrachtungsweise legt nahe, dass die Entscheidungsqualität zunimmt und damit die Befriedigung der Bedürfnisse besser gelingt, wenn verschiedene Elemente und deren Wechselwirkungen innerhalb und ausserhalb des Entscheidungsträgers einbezogen werden. Das entworfene Modell und die vorgeschlagenen Methoden, stellen sicher, dass ein Entscheidungsprozess unter Einbezug aller unserer Fähigkeiten gefällt wird. Sie bergen zudem ein grosses Potential für Selbsterkenntnis. Diese kann wiederum ins Modell eingebaut werden, indem gut gelingende Teilschritte schnell erfolgen und Zeit dort investiert wird, wo es schwerer fällt. Damit wird die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass durch einen Entscheid die entstandene Bewegung in die richtige Richtung führt.

Eine letzte Bedeutung des Titels liegt darin, dass der Stellenwert von körperlicher und mentaler Beweglichkeit, in der zunehmend komplexen und dynamischen Umwelt zunimmt. Das Modell und die beschriebene Anwendung bieten die Chance, eigene Fähigkeiten und Stärken noch gezielter einzusetzen und so die Gestaltung des persönlich passenden Entscheidungsprozesses und damit des eigenen Lebens zu verbessern.